

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Band:** 58 (1998-1999)

**Heft:** 1: LGR-kein Schildbürgerstreich

**Rubrik:** Amtlicher Teil

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

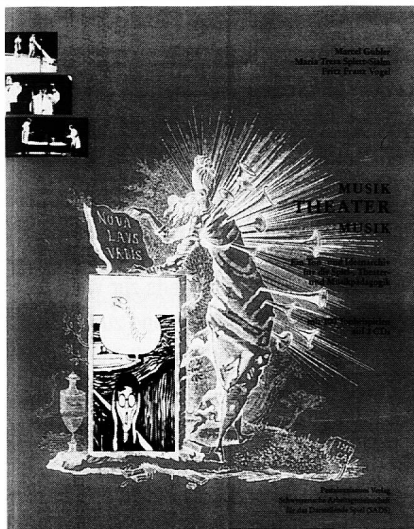
**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Musik THEATER Musik

Spieltag 3. 11.1998

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel (SADS) lanciert am Dienstag, 3. November 1998, den 6. Spiel- und Theaterstag. In allen Schulhäusern und Freizeitgruppen der Schweiz soll an oder um dieses Datum unter dem Stichwort «Musik THEATER Musik» mit Akustisch-Theatralischem experimentiert werden.



Soeben ist zu diesem Thema ein dichtes Werk- und Materialienbuch mit zwei CDs erschienen. Darin finden sich interessante Spielimpulse, Projektbeschriebe oder theatralische und musikalische Dokumente aus der praktischen Musiktheater- und Theatermusikarbeit.

**Bestelladresse:** SADS-Sekretariat, Gessnerallee 13, 8001 Zürich, fon 01 226 19 15, fax 01 226 19 18

**Für fachliche Fragen** wende man sich an: Marcel Gubler, Fachstelle Theaterpädagogik am Pestalozzianum, Beckenhofstr. 35, 8035 Zürich, fon 01 368 45 51

**Fachartikel** zu diesem oder anderen Themen zur Schnittstelle Schule/Theater oder weitere Spielideen zum Jahresthema sind erhältlich bei der Redaktion «Spielpost»: Fritz Franz Vogel, Einsiedlerstr. 34, 8820 Wädenswil, fon/fax 01 780 07 51, e-mail: ffvogel@mus.ch

## Stiftung für die Schweizer Jugend General Guison – Reglement für Austauschobjekte

Der Austausch von Jugendlichen über die innerschweizerischen Sprachgrenzen hinweg bildet den Schwerpunkt der finanziellen Leistungen der Stiftung für die Schweizer Jugend General Guison, die 1969 gegründet wurde. Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat in der Vergangenheit verschiedentlich zu intensiveren Austauschaktionen aufgerufen. Die Begegnung zwischen Schülern aus verschiedener Sprachgebieten könnte noch um einiges verstärkt werden. Dies darf auch im Kontext eines Gesamtsprachenkonzepts der Schweiz gesehen werden, das sich auch an europäischen Normen und Inhalten orientiert. Für den Kanton Graubünden ist der Austausch von Klassen aus verschiedenen Sprachregionen ganz besonders aktuell, weil sich die kulturelle Situation unseres Kantons geradezu dafür aufdrängt.

Im Folgenden legen wir Ihnen das vom Stiftungsrat der «Stiftung für die Schweizer Jugend General Guison» erarbeitete Reglement vor. Wir bitten Sie, dieses Reglement zu beachten.

### Reglement für Begegnung und Austausch von Schülern und Lehrlingen

#### Zweckartikel:

Zweck der Stiftung ist, das Gefühl der nationalen Solidarität der Jugend zu stärken, den Austausch unter den Jugendlichen der verschiedenen Regionen zu begünstigen, an ihre physische und moralische Erziehung beizutragen und ihren staatsbürgerlichen Horizont zu erweitern.

#### A. Grundsätzliches

1. Begegnung und Austausch erfolgen zwischen Schulklassen oder Jugendlichen verschiedener Sprachregionen.

2. Begegnung und Austausch sollen Lehrpersonen wie Schülerinnen und Schüler (und wenn möglich auch ihre Familien) umfassen, damit alle Parteien die kulturellen und sozialen Eigenarten der beiden betreffenden Gebiete kennenlernen.

3. Dem Austausch liegt ein Thema zugrunde, das die Teilnehmenden aus ihrer Sicht angehen und miteinander diskutieren.

4. Um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, müssen die beteiligten Jugendlichen den Austausch bewusst und aktiv mitgestalten.

5. Die Aktivitäten während des Austausches sollen ihren Niederschlag finden in Berichten.

#### B. Praktisches Vorgehen

Der Stiftungsrat gewährt Kostenbeiträge, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Gesuche müssen im Voraus eingereicht werden.
2. Das Gesuch muss das Thema und das Programm des Austausches enthalten mit Angaben über Organisation, Anzahl der Schüler/ Lehrlinge und der begleitenden Lehrpersonen.
3. Der detaillierte Kostenvoranschlag ist beizulegen; darin sind die Beiträge der Eltern, der Gemeinde, des Kantons und der Schule selbst anzugeben. Die Stiftung setzt Beiträge der öffentlichen Hand voraus. Bezahlt sie nichts an den Austausch, hat sie dies amtlich zu bestätigen.
4. Anfragen an andere Institutionen sind zu erwähnen und bereits zugesicherte Unterstützungen zu beziffern.
5. Die Stiftung überweist ihren Beitrag aufgrund der Abschlussrechnungen.

Der Stiftungsrat hat dieses Reglement an seiner Sitzung vom 24. April 1998 verabschiedet.

## Schulreise zum Wakkerpreis 1998

**Zum ersten Mal gibt der Schweizer Heimatschutz im Zusammenhang mit dem Wakkerpreis eine Broschüre für Lehrer und Lehrerinnen heraus. Die Broschüre hilft mit Informationen und Tips bei der Planung einer Schulreise nach Vrin (GR).**

Vrin liegt zuhinterst im Val Lumnezia. Mit seinen Dörfern, Weilern, Kirchen und Kapellen inmitten grüner Wiesen verdient das Tal seinen Namen «Tal des Lichtes» zu recht. Vrin besticht durch seine braunen Holzhäuser, zu denen die weisse Kirche einen auffälligen Kontrast bildet. Die Einwohner und Einwohnerinnen leben zur Hälfte von der Landwirtschaft, der Tourismus hat nur eine relativ geringe Bedeutung.

Damit die Landwirtschaft auch in Zukunft überlebensfähig bleibt, sind neue landwirtschaftliche Ökonomiegebäude notwendig. Der Gemeinde Vrin gelang es auf vorbildliche Weise, neuen Stallraum zu schaffen, ohne das traditionelle Dorfbild zu beeinträchtigen. Einerseits wurden bestehende Ställe erweitert, andererseits wurden am Dorfrand oder in einer separat ausgeschiedenen Stallbauzone neue Ställe gebaut. Diese Bemühungen zeichnet der Schweizer Heimatschutz mit dem Wakkerpreis 1998 aus.

Die Broschüre «Vrin. Schulreise zum Wakkerpreis 1998» lädt dazu ein, Vrin und das Val Lumnezia zu entdecken. Nach einer Einleitung mit Informationen zum Tal und dessen Geschichte folgen drei Besichtigungs- und Wandervorschläge:

- Ein Dorfrundgang mit detaillierten Informationen zu neuen und alten Bauten und Besonderheiten im Dorf.
- Eine Wanderung zu den Weilern und Alpen von Vrin mit weiteren neugebauten Ställen und alten Kapellen.
- Eine Wanderung nach Uors, wo das Val Lumnezia und das Valsertal zusammen-

kommen. Der Weg führt auf der rechten Talseite vorbei an praktisch ursprünglich erhaltenen Weilern.

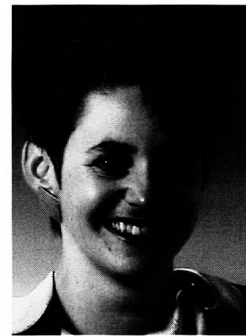
Daneben finden sich in der Broschüre auch Tips für den Unterricht, Literaturangaben und diverse nützliche Adressen. Ausser für Lehrer ist die Broschüre auch für andere interessierte Personen, die einen Ausflug nach Vrin planen, empfehlenswert.

## Wechsel im Inspektorat Handarbeit/Hauswirtschaft

Frau Anna Dora Klucker hat auf Ende Schuljahr 1997/98 ihre Demission als Inspektorin für Handarbeit und Hauswirtschaft im Bezirk IIIa eingereicht. Der Bezirk IIIa umfasst die Kreise Bergün, Oberengadin, Ramosch, Suot Tasna, Sur Tasna und Val Müstair sowie die Gemeinden Alvaneu, Schmitten und Surava im Kreis Belfort.

Wenn man die geografische Ausdehnung dieses Bezirks von Schmitten bis Müstair und von Silvaplana bis Compatsch überschaut, kann man sich vorstellen, dass eine Inspektorin in diesem Bezirk viel unterwegs sein muss, und das bei guten und schlechten Wegverhältnissen. Wichtiger aber sind die inspektoralen Zwischenhalte in den einzelnen Gemeinden. Frau Klucker, welche ihre Tätigkeit Mitte August 1995 aufgenommen hat, war eine sehr engagierte und kompetente Inspektorin, die ihre Aufsichts- und Beratungsaufgabe ernst genommen hat. Sie hat sich in ihrem Bezirk und in kantonalen Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie in der Inspektorinnenkonferenz eingesetzt und dort stets ihre klare Meinung aufgrund ihrer grossen und vielseitigen Erfahrung eingebracht. Wir wünschen Frau Klucker weiterhin alles Gute in ihrer neuen Tätigkeit.

Als Nachfolgerin von Frau Anna Dora Klucker hat der Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes



Frau Ursina Patt gewählt. Frau Ursina Patt ist seit dem 1. September 1993 mit einem Teilpensum von 50% als Inspektorin für

Handarbeit und Hauswirtschaft im Bezirk IIIa tätig. Durch die Übernahme des Bezirkes IIIa erweitert sie ihre Tätigkeit auf ein Vollpensum.

Frau Ursina Patt hat neben ihrer bisherigen Inspektoratstätigkeit die berufsbegleitende Weiterbildung am Didaktischen Institut der NW EDK in Solothurn mit einer bemerkenswerten Diplomarbeit über die ganzheitliche, förderorientierte Beurteilung der Schülerinnen und Schüler im Fachbereich Handarbeit textil und Hauswirtschaft abgeschlossen.

Wir gratulieren ihr einerseits zur Wahl als Inspektorin im Bezirk IIIa und zum erfolgreichen Abschluss ihrer beruflichen Weiterbildung. Frau Patt hat die Nachfolge von Frau Anna Dora Klucker am 1. September 1998 angetreten. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

## Beurteilen mit Transparenz

Ursina Patt, Inspektorin für Handarbeit und Hauswirtschaft im Kanton Graubünden, hat im Rahmen einer berufsbegleitenden Weiterbildung am Didaktischen Zentrum in Solothurn eine Diplomarbeit verfasst, die sich gut in eine Thematik eingliedert, welche zur Zeit auch in unserem Kanton sehr aktuell ist: Es geht um die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung.

Sowohl konzeptionell wie auf Stufe von Richtlinien wurde im Erziehungsdepartement seit einiger Zeit sehr intensiv an dieser Thematik gearbeitet. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Volksschullehrpläne war zwangsläufig auch die

Frage der Beurteilung neu zu klären. Überarbeitete Zeugnis- und Promotionsrichtlinien werden folgen. Unabhängig von Richtlinien ist die Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex ein wichtiges Anliegen der Lehrerschaft unseres Kantons. Dabei handelt es sich um einen sicher länger andauernden Prozess, der die einzelnen Lehrerinnen und Lehrer sensibilisieren und für eine Erprobung vielfältiger Beurteilungsformen im eigenen schulischen Umfeld anregen soll.

Die Diplomarbeit von Ursina Patt richtet sich in erster Linie an Fachlehrerinnen in den Bereichen Handarbeit textil und Hauswirtschaft, vermittelt aber im allgemeinen Teil auch sehr wertvolle Grundlagen für alle Lehrerinnen- und Lehrerkategorien. Der Titel lautet:

#### **Beurteilen mit Transparenz**

*Eine ganzheitliche, förderorientierte Beurteilung der Schülerinnen und Schüler auch in den Fachbereichen Handarbeit textil und Hauswirtschaft.*

#### **Kurzbeschreibung**

Was ist das Ziel einer Lehrperson, wenn sie Schülerinnen und Schüler beurteilt? Wie

kann eine Fachlehrperson ganzheitlich, förderorientiert beurteilen? Die Arbeit zeigt auf, was eine ganzheitliche, förderorientierte Beurteilung beinhaltet. Speziell fokussiert sie die Fachbereiche Handarbeit textil und Hauswirtschaft. Einige Anwendungsbeispiele für den Unterricht liefern eine Grundlage, wie mit einer gezielten Beurteilungspraxis die Persönlichkeit jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers gefördert werden kann.

Die Diplomarbeit kann beim Amt für Volksschule und Kindergarten, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, zum Preis von Fr. 30.– bezogen werden.

## **Dokumentation «Schule unterwegs – auf dem Weg der Schweiz»**

Der zu Beginn dieses Jahrzehnts von den einzelnen Gemeinden gestaltete «Weg der Schweiz» am Vierwaldstättersee hat das Jubiläumsjahr 1991 für die Schule nachhaltig mitgeprägt. Dieser Weg hat aber ganz bewusst auch das Ziel verfolgt, eine

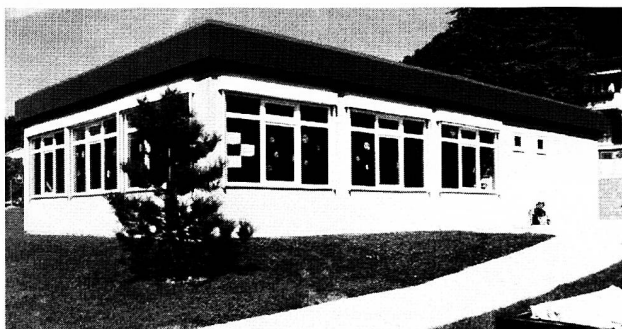
zukunftsgerichtete Verbindung zur Jugend, zur Schule, zu Aktivitäten bei Schülerreisen und Exkursionen herzustellen. Damit dies auch weiterhin gelingen kann, ist ein gewisser Grad an Informationsbedarf abzudecken. Dies ist jetzt dank einem speziellen Beitrag für die Hand der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers möglich:

Der Stiftungsrat «Weg der Schweiz» hat einen umfangreichen Ordner mit Unterrichtsmaterialien erstellen lassen mit dem Ziel, der Lehrerschaft die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Wanderungen und Schulreisen auf dem Weg der Schweiz zu erleichtern. Dieser landeskundliche Ordner ist kürzlich erschienen und hat bei vielen Schulgemeinden bereits eine gute Aufnahme gefunden.

In Tabellen wird beispielsweise übersichtlich eine Vernetzung zwischen Situation vor Ort und Hintergrundtexten, Arbeitsblättern, Auftragskärtchen ermöglicht und zu weiterführenden Beschäftigungsmöglichkeiten angeregt.

**Titel:** Lehrerordner «Schule unterwegs – auf dem Weg der Schweiz», **Herausgeber:** Stiftung Weg der Schweiz, **Kosten:** Fr. 69.–, **Bezugsadresse:** saba-Kundendienst, Postfach, 5001 Aarau, Tel. 0848 80 15 15 Bestell-Nr. 5440

## **WERAG-MOBIL/MODUL-SYSTEMGEBÄUDE**



- Schul-/Kindergartengebäude
- hochwertige Wärme- und Schalldämmung
- Putzfassade, Lehrerzimmer, Garderobe/WC

### **WERAG AG**

Mobilbausystem/Container  
Seestrasse 17  
8703 Erlenbach-Zürich  
Tel. 01/910 33 00, Fax 01/910 33 13



## **15. Winterferienkurs in modernem Ausdruckstanz 27. - 31. Dez. 98**

**Körpertraining – Bewegungstechnik – div. Wahlfächer – Tanzchor**

Auskunft und Anmeldung: Zentrum für Bewegungskunst (Labantanzschule), Gotthardstr. 49, 8002 Zürich, Tel. 01 202 91 33

## ***Etwas Schlaues braucht der Mensch!*** **Bücher aus der Buchhandlung**



### **F. Schuler**

7002 Chur 2, Postplatz

**Buch- und  
Kunsthandlung**

Gäuggelistrasse 11, vis-à-vis Parkhaus Stadtbaumgarten

Telefon 081 252 11 60 Fax 081 252 84 73